

Pressemitteilung

Kilometerbezogenes Mautsystem in Belgien: Festeinbau des Mautgerätes vermeidet Geldbußen   
und spart Zeit

* VDO bietet Festeinbau der On-Board-Units für reibungslose Mautabrechnung an
* Schnelle und einfache Bestellung und Installation in drei Schritten
* Standzeiten zwischen den Jahren oder Tachographenprüfung für Installation nutzen

Villingen-Schwenningen, 8. Dezember 2015. Am 1. April 2016 ist es soweit: Dann fällt in Belgien der Startschuss zum kilometerbezogenen Mautsystem für Lkw mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen. Ab dann müssen alle entsprechenden in- und ausländischen Lastkraftwagen mit einer On-Board-Unit (OBU) ausgestattet sein. Fest im Fahrzeug verbaut, bietet die OBU des Mautbetreibers Satellic zahlreiche Vorteile – darunter die Vermeidung von empfindlichen Strafen, Zeitersparnis sowie mehr Sicherheit und Komfort. Fuhrparkbetreiber können den Festeinbau ab sofort schnell und unkompliziert beim zertifizierten Werkstatt-Netzwerk des Satellic-Partners VDO vornehmen lassen. VDO ist eine Konzernmarke des internationalen Automobilzulieferers Continental, der die OBU für das belgische kilometerbezogene Mautsystem herstellt und langjährige Erfahrung in der Produktion solcher Geräte hat.

## Dank Festeinbau sorgenfrei in Belgien fahren

Der entscheidende Vorteil eines Festeinbaus: Anders als bei einer über den Zigarettenan­zünderstecker installierten OBU schaltet sich die festeingebaute OBU automatisch ein, sobald der Motor des Fahrzeugs startet. So lassen sich empfindliche Geldbußen verhindern. Denn falls der Fahrer vergisst, die OBU einzuschalten oder die OBU nicht angeschlossen ist, wird die Spedition mit einer Strafzahlung von 1000 Euro zur Kasse gebeten und dem Fahrer verbleiben drei Stunden, um den vorschriftsmäßigen Zustand herzustellen. Der Festeinbau rechnet sich also schon vor dem ersten Bußgeld. Darüber hinaus ist der Festeinbau für Fahrzeuge empfehlenswert, die gelegentlich oder dauerhaft Gefahrgüter transportieren (sogenannte ADR/ATEX-Fahrzeuge). Dauerhaft installierte OBUs enthalten keinen Akku und müssen daher beim Be- und Entladen auch nicht aus dem Fahrzeug entfernt werden.

## Deutlich kürzere Standzeiten dank Festeinbau

Für Spediteure kann sich der Einbau auch aus einem anderen Grund lohnen. Eine festeingebaute OBU reduziert die Lkw-Standzeiten deutlich. Denn so muss sich der Fahrer nicht immer wieder an einem Service Point anstellen, das Fahrzeug registrieren, die OBU abholen, im Fahrzeug installieren und später wieder zurückgeben. „Mit einem Festeinbau können Fuhrparks und Speditionen der kommenden Mautpflicht gelassen entgegensehen. Ihnen steht ein immer funktionsfähiges und leicht handzuhabendes System zur Verfügung, das weniger potentiell geahndete Fehleingaben durch den Fahrer zulässt“, sagt Dr. Lutz Scholten, Leiter des Segments Tachographs, Telematics and Services bei Continental.

## Schnell bestellt und installiert – Standzeiten zwischen den Jahren nutzen

Der Weg zur fest installierten OBU ist sehr einfach und erfolgt in nur drei Schritten. Bei einem Service Point oder auf der Satellic-Website [www.satellic.be](http://www.satellic.be) bezogen, lässt sich die Installation bei einem Einbaupartner in der Nähe im VDO-Webshop buchen ([www.vdo-services.com](http://www.vdo-services.com)). Im letzten Schritt installiert die zertifizierte Werkstatt dann die OBU. Bei der Bestellung im VDO-Webshop kauft der Kunde direkt einen Einbau-Gutschein. Betritt er die Werkstatt, hat er alles schon bezahlt – es kommen keine weiteren Formalitäten auf ihn zu. VDO empfiehlt, die Lkw-Standzeiten über den anstehenden Jahreswechsel, die periodische Prüfung des Tachographen oder den nächsten Werkstatttermin gleichzeitig für den Festeinbau zu nutzen.

**Continental** entwickelt intelligente Technologien für die Mobilität der Menschen und ihrer Güter. Als zuverlässiger Partner bietet der internationale Automobilzulieferer, Reifenhersteller und Industriepartner nachhaltige, sichere, komfortable, individuelle und erschwingliche Lösungen. Der Konzern erzielte 2014 mit seinen fünf Divisionen Chassis & Safety, Interior, Powertrain, Reifen und ContiTech einen Umsatz von rund 34,5 Milliarden Euro und beschäftigt aktuell mehr als 208.000 Mitarbeiter in 53 Ländern.

In der Division **Interior** dreht sich alles um das Informationsmanagement im Fahrzeug und darüber hinaus. Zum Produktspektrum für verschiedene Fahrzeugkategorien gehören Instrumente, Multifunktionsanzeigen und Head-up-Displays, Kontroll- und Steuergeräte, Fahrzeugzugangs- und Reifeninformationssysteme, Radios, Infotainment- und Bediensysteme, Klimabediengeräte, Software , Cockpits sowie Lösungen und Dienste für Telematik und Intelligente Transport Systeme. Interior beschäftigt weltweit über 36.000 Mitarbeiter und erzielte 2014 einen vorläufigen Umsatz von rund 7,0 Milliarden Euro.

Als Bestandteil der Division Interior sind die Nutzfahrzeug- und Handelsaktivitäten der Continental in der Business Unit **Commercial Vehicles & Aftermarket** zusammengefasst. Ein globales Netz an Vertriebs- und Servicegesellschaften sorgt für die Nähe zum Kunden vor Ort. Mit den Produktmarken Continental, VDO, ATE, Galfer und Barum bietet der Geschäftsbereich elektronische Produkte, Systeme und Dienstleistungen für Nutz- und Spezialfahrzeuge, ein umfangreiches Produktspektrum für Fachwerkstätten sowie Ersatz- und Verschleißteile für den freien Kfz-Teilehandel, markenunabhängige Werkstätten und die Versorgung nach Serienauslauf beim Automobilhersteller.

Kontakt für Journalisten

Christopher Schrecke

Leiter Externe Kommunikation

Commercial Vehicles & Aftermarket

Continental

Telefon: +49 69 7603-2022

E-Mail: christopher.schrecke@continental-corporation.com

Die Pressemitteilung ist in folgenden Sprachen verfügbar: Deutsch, Englisch

Links

**Presseportal im Internet:** www.continental-presse.de www.continental-presse.de

**Mediendatenbank:** www.continental-mediacenter.com

**Videoportal:** videoportal.continental-corporation.com